

Zwischenmitteilung

zum dritten Quartal 2013



Kennzahlen

Vergleich zum Vorjahresquartal

Mio. Euro	3. Quartal	3. Quartal	Veränderung	
	2013	2012	Mio. Euro	%
Umsatz	26,7	23,8	+2,9	+12
EBITDA	4,4	2,4	+2,0	+83
EBITDA Marge	16 %	10 %		
EBIT	3,3	1,2	+2,1	+175
EBIT Marge	12 %	5 %		
Auftragsbestand	107,9	92,4	+15,5	+17
Auftragseingang	35,2	20,4	+14,8	+73
Beschäftigte ¹	731	672	+59	+9
Eigenkapitalquote	56 %	61 %		

¹ Anzahl Beschäftigte zum Quartalsultimo; inkl. Zeitarbeitskräfte

Zwischenmitteilung zum dritten Quartal 2013

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

während die Weltwirtschaft in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres sehr verhalten expandierte, hat sie sich in den Sommermonaten leicht belebt. Dennoch ist die Zuwachsrate von etwa 3 % immer noch recht mäßig. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat sich die Situation verbessert. Die Expansion in den Vereinigten Staaten hat sich wieder beschleunigt und in Japan hat sich die konjunkturelle Erholung fortgesetzt. Chinas Industrie wächst wieder; Analysten beurteilen diesen Anstieg als Stabilisierung und leichte Erholung. Auch wenn die Krise im Euroraum noch nicht überwunden ist, so ist zumindest die Rezession zu Ende gegangen. In den Schwellenländern ist die wirtschaftliche Expansion jedoch weiterhin gedämpft. Eine in den meisten Ländern steigende Zuversicht der Unternehmen spricht für eine Fortsetzung der weltwirtschaftlichen Belebung zum Jahresende.

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel rechnet damit, dass der Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts trotz allmählicher Erholung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften auch im Jahr 2014 mit 3,8 % moderat positiv bleibt.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich offenbar derzeit am Beginn eines Aufschwungs. Gründe hierfür dürften die belebte Expansion der Weltwirtschaft und die abnehmende Unsicherheit im Zusammenhang mit der Krise im Euroraum sein. Die aktuellen Indikatoren weisen darauf hin, dass die Grundtendenz der Konjunktur aufwärts gerichtet ist.

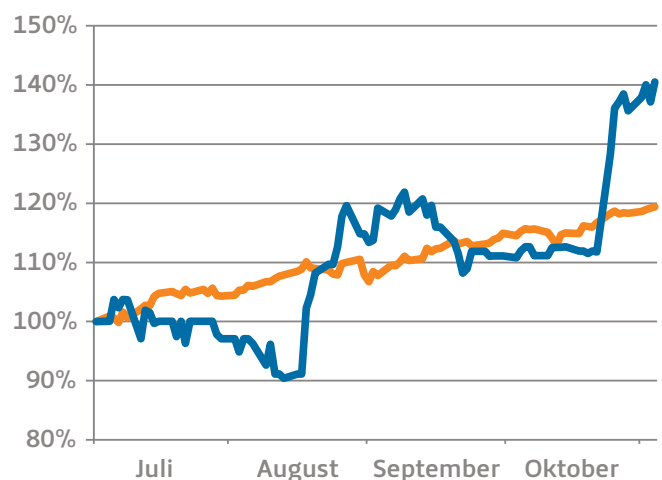
Auch SCHWEIZER profitierte im laufenden Geschäftsjahr von dieser Entwicklung.

Aktie

Im Verlauf des dritten Quartals 2013 konnten sowohl der deutsche Leitindex DAX als auch der TecDAX, trotz der Probleme in den USA und der Schuldenkrise in Europa, weitere Höchststände aufweisen. Die unverändert expansive Geldpolitik der Zentralbanken sowie das weiterhin niedrige Zinsniveau sind hier wohl als die wichtigsten Gründe zu nennen.

Mit einem Kursplus von 40 % entwickelte sich die Schweizer Aktie in der zweiten Jahreshälfte deutlich besser als der DAX und TecDAX, die im gleichen Zeitraum 13 bzw. 19 % zulegen konnten. Hintergrund dieser guten Aktienkursentwicklung sind die über den Erwartungen liegenden Geschäftszahlen im dritten Quartal sowie der positive Ausblick für das laufende Geschäftsjahr.

Vergleich Schweizer-Aktie / TecDAX

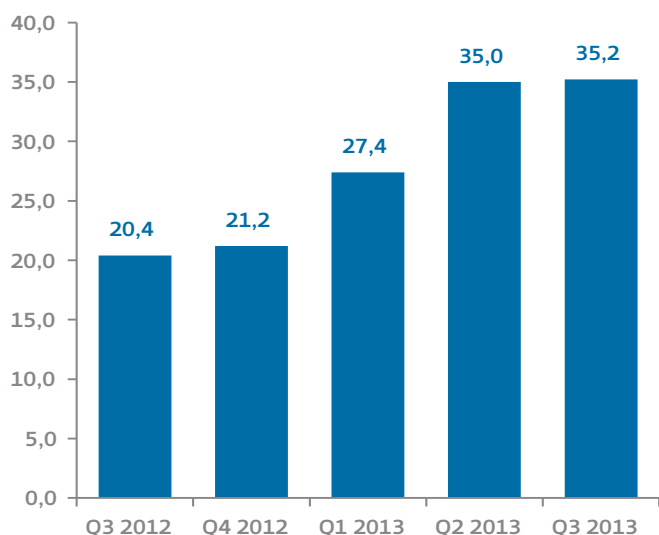


Auftragseingang steigt um 73 % – Industriekunden überraschen positiv

Mit EUR 35,2 Mio. war der Auftragseingang im dritten Quartal des Berichtsjahres um 73 % über dem Niveau des Vorjahres. Diese positive Entwicklung war getragen durch eine signifikante Steigerung der Neuaufträge von Industriekunden. Diese Kunden platzierten Bestellungen in Höhe von EUR 13,8 Mio. (Vorjahr EUR 5,9 Mio.), eine Steigerung von 135 % zum Vorjahresquartal. Auch die Automobilkunden erhöhten erneut ihr Bestellvolumen bei SCHWEIZER. Trotz der bereits hohen Vorjahreswerte wurden diese mit EUR 17,1 Mio. nochmals um 38 % übertroffen.

Entsprechend betrug der Auftragsbestand am Ende des dritten Quartals EUR 107,9 Mio. (Vorjahr EUR 92,4 Mio.)

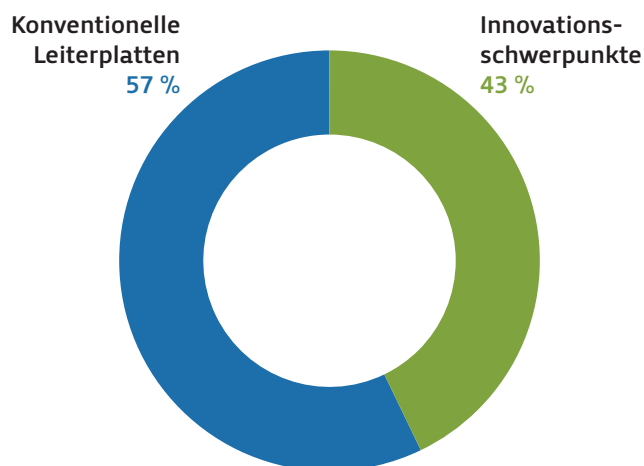
Auftragseingang (in EUR Mio.)



Erfolge bei Technologieprodukten beflügeln Umsatz – plus 12 %

Im Berichtsquartal konnten Umsatzerlöse von EUR 26,7 Mio. (Vorjahr EUR 23,8 Mio.) erzielt werden. Dabei ragten die Erfolge mit Produkten aus den SCHWEIZER Innovationsschwerpunkten (Leistungselektronik, Embedding und Systemkosten-Reduktion) mit einer Steigerungsrate von plus 48 % deutlich heraus. SCHWEIZER entwickelt sich mehr und mehr von einem Leiterplattenhersteller zu einem Technologiepartner seiner Kunden.

Umsatz nach Technologien (in %)

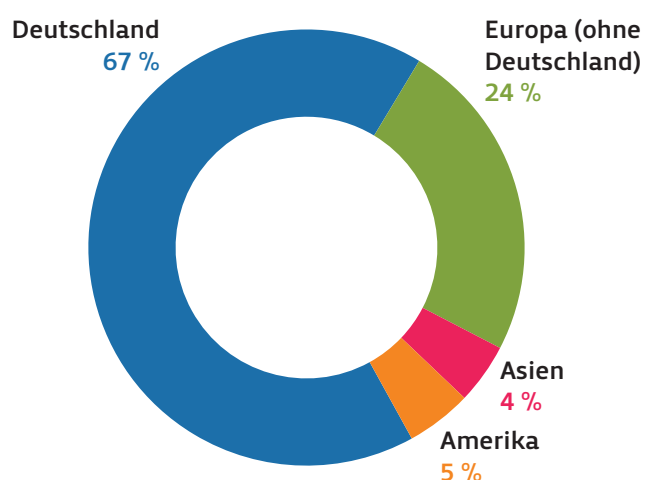


Mio. Euro	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012
Konventionelle Leiterplatten	15,2	16,0
Innovations-schwerpunkte	11,5	7,8

Das Wachstum wurde maßgeblich von der Umsatzentwicklung in Deutschland getragen. Mit einem Umsatz von EUR 17,8 Mio. wurde der Vorjahreserlös um 20 % übertroffen. Trotz der weiterhin bestehenden Unsicherheiten in Europa konnten die europäischen Umsätze außerhalb Deutschlands stabil bei EUR 6,4 Mio. gehalten

werden. Mit einem Umsatzanteil von 91 % (Vorjahr 90 %) stellt Europa insgesamt weiterhin den dominierenden Absatzmarkt für SCHWEIZER dar. Der außereuropäische Absatz blieb mit EUR 2,5 Mio. ebenso stabil.

Umsatz nach Regionen (in %)



Mio. Euro	3. Quartal 2013	3. Quartal 2012
Deutschland	17,8	14,9
Europa (ohne Deutschland)	6,4	6,4
Asien	1,2	1,2
Amerika	1,3	1,2
Rest	-	0,1

Umsätze, die über unseren strategischen Kooperationspartner Meiko Electronics getätigt wurden, waren mit EUR 1,4 Mio. um 21 % unter dem Vorjahresniveau.

Wie bereits im ersten Halbjahr übertrafen die Auftragseingänge auch im dritten Quartal die Summe der Umsätze. Das Book-to-Bill Verhältnis betrug im Quartal 1,3 (Vorjahr 0,9).

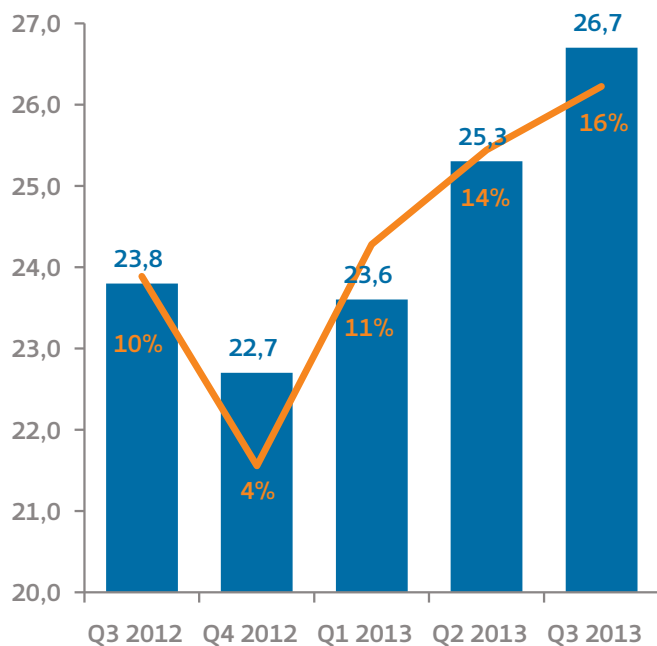
Gewinnsprung auf EUR 2,4 Mio. – Quartalsergebnis verdreifacht

Parallel zu den gestiegenen Umsatzerlösen wurden auch die Ergebnisse des Quartals deutlich ausgebaut. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im Berichtsquartal EUR 3,3 Mio. (Vorjahr EUR 1,2 Mio.), was zu einer EBIT-Quote von 12,4 % führte. Profitiert hat SCHWEIZER hierbei von einer verbesserten Materialaufwandsquote von 42,4 % (Vorjahr 46,6 %), die durch Erfolge von Qualitätsverbesserungsmaßnahmen und Preisreduzierungen bei Rohstoffbeschaffungen ermöglicht wurde. Des Weiteren war die hohe Auslastung der Produktion am Standort Schramberg ausschlaggebend für diese positive Entwicklung.

Der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Quartal auf EUR 12,2 Mio. (Vorjahr EUR 10,7 Mio.). Neben den volumenbedingten Kostensteigerungen spielte hier auch der Abschluss eines umfangreichen Projektes zur Konsolidierung und Verschlinkung der Informationssysteme eine Rolle. Bei Abschreibungen von EUR 1,1 Mio. erhöhte sich das EBITDA auf EUR 4,4 Mio., was einer Quote von 16,5 % entspricht.

Das Finanzergebnis betrug TEUR - 94, eine Verbesserung um 24 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Der Steueraufwand stieg durch die Erhöhung des operativen Quartalsgewinns auf TEUR 846 (Vorjahr TEUR 283). Insgesamt verdreifachte sich der Periodengewinn somit auf EUR 2,4 Mio. (Vorjahr EUR 0,8 Mio.).

Entwicklung von **Umsatz** (in EUR Mio.) und **EBITDA-Quote** (in %)



Bilanzkennziffern und Cashflow auf hohem Niveau

Das Eigenkapital stieg seit dem Ende des vorherigen Geschäftsjahres um EUR 2,6 Mio. auf EUR 43,5 Mio. an. Durch die auf EUR 77,2 Mio. angestiegene Bilanzsumme ergab sich eine leicht reduzierte Eigenkapitalquote von 56,4 % (Vorjahr 57,1 %). Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhte sich besonders das Umlaufvermögen. Dabei stiegen die Vorräte geschäftsvolumenbedingt um 33 % auf EUR 13,2 Mio. Ebenso erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 28 % auf EUR 17,3 Mio.

In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres wurden Investitionen in Höhe von EUR 3,9 Mio. (Vorjahr EUR 6,5 Mio.) getätigt. Davon flossen EUR 2,2 Mio. in den Aufbau des Joint Venture mit Meiko Electronics mit Produktion in Vietnam. EUR 1,7 Mio. wurden in Technologien des Stand-

orts Schramberg investiert. Ferner wurden in den ersten drei Quartalen Tilgungen von EUR 2,1 Mio. sowie eine Dividendenausschüttung von EUR 2,1 Mio. durchgeführt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war demnach mit EUR 4,2 Mio. negativ (Vorjahr EUR - 2,1 Mio.). Der operative Cashflow zeigte sich per Ende September bei EUR 6,3 Mio. (Vorjahr EUR 1,6 Mio.) signifikant verbessert.

Damit ergab sich am Ende des Berichtsquartals ein Bestand an Liquidität von EUR 9,7 Mio. Die Nettoverschuldung betrug EUR 0,7 Mio. oder 2,0 %.

SCHWEIZER setzt sich positiv von der allgemeinen Marktentwicklung ab

Im laufenden Geschäftsjahr rechnet SCHWEIZER weiterhin mit einem rückläufigen europäischen Markt in der Größenordnung von 10 %. Von diesem Trend konnte sich SCHWEIZER deutlich absetzen. Das Unternehmen hat aufgrund der anhaltend positiven Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2013 seine Umsatzerwartung für 2013 im Leiterplattengeschäft auf ca. EUR 100 Mio. (bisher über EUR 90 Mio.) erhöht und erwartet eine EBIT-Marge von 7 - 7,5 % (bisher über 5 %) für das Geschäftsjahr 2013. Diese positive Entwicklung ist auch weiterhin geprägt von Kunden aus dem Automobil- und Industriesegment.

Es sind vornehmlich drei Gründe, die das Unternehmen positiv auf die kommenden Jahre blicken lassen.

1. Produkte von SCHWEIZER spielen eine entscheidende Rolle im Alltag. Sie leisten einen Beitrag zu Mobilität und Energieeffizienz.

Beides sind Themen von hoher gesellschaftlicher Relevanz auf der ganzen Welt. Die Innovationen von SCHWEIZER sind auf die Megatrends von heute und morgen ausgerichtet.

2. SCHWEIZER verfolgt die richtige Strategie, mit der ein Mehrwert für die Kunden des Unternehmens erzeugt wird. Diese Strategie basiert auf der Evolution „vom Verbindungsträger zum System“. Anlässlich des VDI Kongresses „Elektronik im Fahrzeug“ im Oktober 2013 präsentierten Infineon Technologies AG und Schweizer Electronic AG erstmals einen gemeinsam entwickelten Demonstrator eines leistungsstarken Batterieschalters. Dieser Batterieschalter demonstriert, wie auf kleinstem Bauraum komplette Batteriekreise oder Teilnetze elektronisch geschaltet werden können, mit den beeindruckenden Eckdaten von 400 A Dauerstrom und 7.200 A Pulsstrom.

3. Das Unternehmen ist in den richtigen Regionen präsent und es will schneller wachsen als der Markt. Das erreicht SCHWEIZER nur, wenn die Geschäfte in den wachsenden Regionen, wie Asien, ausgebaut werden.

So werden derzeit die Fertigungsanlagen im MEIKO Werk in Hanoi/Vietnam im Zusammenhang mit dem Joint Venture Meiko Schweizer Electronics installiert, um im Jahr 2014 die ersten Kundenprojekte anlaufen zu lassen. Damit verfügt SCHWEIZER, neben dem Zugriff auf die Fertigungskapazitäten der Meiko Electronics in China, über einen weiteren attraktiven Produktionsstandort in Asien. Das Management ist mit SCHWEIZER und MEIKO Mitarbeitern besetzt und unterstreicht den Weg der Partnerschaft mit Meiko Electronics.

Für die Zukunft ist SCHWEIZER gut gerüstet. Es wird erwartet, dass es langfristig beim Umsatz aufwärts geht. Basierend auf dem derzeit wirtschaftlichen Umfeld und dem anhaltend sehr guten Auftragseingang erwartet das Unternehmen in 2014 eine weitere positive Entwicklung.

Schramberg, 8. November 2013

Der Vorstand



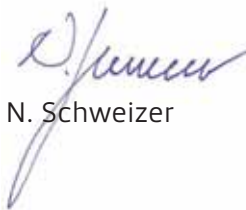
Dr. M. Schweizer



M. Bunz



B. Schweizer



N. Schweizer

Bilanz

Aktiva

	TEUR	30.09.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	747		910
Sachanlagen	27.890		29.351
Finanzanlagen	8.252		6.261
		36.889	36.522
Umlaufvermögen			
Vorräte	13.201		9.895
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.291		13.525
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.797		11.577
		40.289	34.997
Rechnungsabgrenzungsposten		8	138
		77.186	71.657

Passiva

		30.09.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	9.664		9.664
./.. Eigene Anteile	-32		-19
	9.632		9.645
Kapitalrücklage	21.663		21.663
Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	5.577		5.641
Bilanzgewinn	6.669		3.975
		43.541	40.924
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.852		6.921
Übrige Rückstellungen	6.485		4.490
		13.337	11.411
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.794		9.752
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.822		3.486
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.116		2.221
Sonstige Verbindlichkeiten	4.207		3.590
		19.939	19.049
Passive latente Steuern		368	273
		77.186	71.657

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	01.01. – 30.09.2013	01.01. – 30.09.2012
Umsatzerlöse	75.574	77.482
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.220	166
Andere aktivierte Eigenleistungen	39	22
	78.833	77.670
Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 32.732 (Vj. EUR 100.565)	1.457	1.340
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.487	31.037
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.159	5.000
Rohertrag	45.644	42.973
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	21.845	21.891
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.559	4.301
Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 16.229 (Vj. EUR 68.787)	8.752	8.181
EBITDA	10.488	8.600
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.346	3.632
EBIT	7.142	4.968
Erträge aus Beteiligungen	0	15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	21
Abschreibungen auf Finanzanlagen	194	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	299	324
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.658	4.680
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.830	818
Sonstige Steuern	59	62
Periodenüberschuss	4.769	3.801
Gewinnvortrag	1.900	3.280
Bilanzgewinn	6.669	7.081

Kapitalflussrechnung

in TEUR

01.01. –
30.09.201301.01. –
30.09.2012

1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Periodenergebnis vor außergewöhnlichen Posten	4.769	3.801
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.346	3.632
Veränderung der Rückstellungen	2.022	-2.830
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	194	0
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	14	-1
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-6.942	-4.577
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.848	1.612
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.251	1.637

2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7	2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.712	-2.030
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	10	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-23	-239
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.203	-4.277
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.921	-6.544

3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Auszahlungen an Unternehmenseigner		
Erwerb eigener Anteile	-77	-138
Dividende	-2.075	-1.773
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	0
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten	-2.084	-198
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.236	-2.109

4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)	-1.906	-7.016
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.577	10.153
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.671	3.137

5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Liquide Mittel	9.797	3.137
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-126	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.671	3.137

Safe Harbour Statement

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Schweizer liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Schweizer. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Schweizer-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen), Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, Änderungen von Wechselkursraten und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Schweizer, Änderungen in der Geschäftsstrategie sowie verschiedener anderer Faktoren. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Schweizer übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.